

Hauderer lieben die Konfrontation

Ausstellung Bilder zum Nachdenken – Werke der Künstler Ströher und Müller-Werlau sind erstmals zusammen zu bewundern

Von unserem Reporter
Werner Dupuis

■ **Simmern.** Der Titel hätte nicht treffender sein können. Mit „Konfrontation“ haben die Hauderer ihre Jahresausstellung überschrieben. Und tatsächlich wird den Besuchern im Foyer des Simmerner Schlosses und in der Schalterhalle der Volksbank Hunsrück-Nahe nicht nur Schöneisiges präsentiert. Auch Bilder und Objekte, die zum Nachdenken und Diskutieren anregen, sind zu sehen. Passend zum Thema ist auch die Sonderausstellung unter dem Dach der Sammlung Ströher gestaltet. Noch nie sind sich die Werke von Friedrich Karl Ströher (1876-1923) und Peter Paul Müller Werlau (1866-1949) so nah gekommen. Die Zeitgenossen gingen konsequent ihren künstlerischen Weg und scheuten dabei keine Konfrontation.

Vielfähig haben sich die Hauderer damit beschäftigt. Nicht nur eigene Erfahrungen haben die Künstler auf Leinwand und Papier gebannt oder zu Objekten verarbeitet. Sie haben sich auch kritisch mit dem Zeitgeschehen, brennenden gesellschaftlichen Fragen sowie sozialen Ungerechtigkeiten und wirtschaftlichen Schiefen auseinandergesetzt. Stellvertretend sei die aktuelle und zum Teil hitzig geführte Diskussion um die Windkraft auf den Hunsrückhöhen genannt. Die Hauderer halten mit ihrer Meinung nicht zurück. Das Prinzip, dass Kunst polanisieren, wach rütteln und ihren Beitrag zu kontroversen Themen leisten kann, haben die Hauderer in der Jahresausstellung konsequent umgesetzt.

Unterschiedliche Gefühlsregungen beim Betrachten sind von den Kunstschaffenden erwünscht. „Sie können staunen, sich freuen, ablehnen, zustimmen, sich ärgern oder auch entspannen“ – das ist der Botschaft des amtierenden Vor-



Konfrontationen sind angesagt im Simmerner Schloss. Unter einem Dach begegnen sich erstmals die Maler Ströher und Müller-Werlau (oben). Im Foyer konfrontiert die Jahresausstellung der Hauderer die Besucher mit vielfältigen Aussagen. Den Gegensatz der Geschlechter rückte Ingrid Litzberger in ihrer Collage in den Mittelpunkt. Humorvoll und ernsthaft – die Mischung, die gute Clowns auszeichnet – gab sich Hauderer Chef Harald Kosub Fotos: Werner Dupuis

sitzenden Harald Kosub an möglichst viele Besucher. Ausgestellt haben neben 33 Hauderern jeweils ein Mitglied der befreundeten Künstlergruppen Treidler und Wiebelsbomer ein Gastbild.

Für Kosub ist seine Hauderer-Schau auch der Versuch, enger mit dem Ströherverein, dem Fotoclub

Culturissimo und dem Hunsrück-Museum zu kooperieren. Damit sollen Schloss und Museum stärker als bisher in den Mittelpunkt des kulturellen Lebens in der Verbandsgemeinde gerückt werden.

Zur Vernissage steuerte das Theater-Komito der Schinderhannes-Festschützen mit amüsanten und

zugleich hintergründigen Kurzstücken Erhellendes zum Kunstbetrieb hinzu. Eine Zugabe für alle Besucher ist die Begegnung von Ströher und Müller-Werlau. Oder besser: Ein separater Besuch lohnt sich, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden zu entdecken.

⊕ Die Ausstellung ist noch bis zum 25. November zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr. Samstags und sonntags ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet (in der Voba während der Schalterzeiten). „Müller-Werlau zu Gast bei Ströher“ ist bis März 2013 zu sehen.